Aus Italiens Filmschaffen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 112

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-735098

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dänemarks Lichtspieltheaterwesen

Dänemark, dessen Verhältnisse im Lichtspielwesen große Aehnlichkeit mit denen der Schweiz besitzen, erfährt seit dem Krieg eine steigende Belebung des Theaterbesuches. Heute liegen die präzisen Zahlen des Jahres 1940 vor, die interessante Aufschlüsse vermitteln. So zählte man in Dänemark 357 Kinotheater, oder acht mehr als im Jahre 1939. Alle Kinos zusammen weisen 109 000 Sitzplätze auf (in der Schweiz zählen wir 129 038 Plätze). Es wurden im Berichtsjahre 1940 total 29 Millionen Eintrittskarten verkauft, wovon 13 Millionen in der Stadt Kopenhagen, 12 Millionen in den Provinzstädten und der Rest in den Landgemeinden. Wie in allen anderen Ländern zeigte sich auch beim dänischen Publikum das Bedürfnis, im Kino die alltäglichen Sorgen etwas zu vergessen.

Interessant ist, daß von den 23 Millionen Kronen Gesamteinnahmen allein 430 000 Kronen auf die Gebühren für telefonische Kartenbestellung entfielen — was zeigt, wie sich die Leute bemühten, rechtzeitig Plätze zu sichern. Die Einnahmen steigerten sich gegen dem Vorjahre um eine Million Kronen.

Die Unkosten beliefen sich auf 21 Millionen Kronen, davon entfielen etwa 7 Millionen auf die Filmmiete und 4 Millionen auf die Hausmiete, dann 3,5 Millionen auf die Gehälter und nur 1,5 Millionen auf Ausgaben für Reklame. Der Reingewinn für die großen Theater belief sich auf rund 18 Prozent, derjenige der kleinen Unternehmen auf 24 Prozent.

Heute liegen bereits auch die Besucherzahlen für die ersten fünf Monate des laufenden Jahres vor. Sie zeigen für die Theater in Kopenhagen eine Steigerung um 767 226 Besucher, und die gesamte Besucherzahl des Landes belief sich in dieser Zeit auf 6 322 468 gegenüber 5 555 242 im gleichen Zeitraum des Jahres 1941. Interessant erscheint, daß nur die Kinotheater eine Besucherzunahme aufwiesen, die Privatbühnen dagegen verzeichneten einen Rückgang.

Finnlands Filmproduktion lebt wieder auf

Mit Beginn des zweiten finnischen Verteidigungskrieges hatte die finnische Filmindustrie ihre Tätigkeit vorübergehend eingestellt. Alle Männer eilten zu den Waffen. Heute ist Finnland wieder in der Lage, sich der für die Kulturpolitik jedes Landes so wichtigen Arbeit der Filmherstellung zu widmen. Man hat sogar die stattliche Zahl von 20 Spielfilmen für die kommende Spielzeit vorgesehen.

Die Suomi-Filmgesellschaft dreht zur Zeit sieben Filme. Besonders bemerkenswert darunter ist ein Werk, das mit dem Geschehen der Gegenwart verknüpft ist und unter dem Titel «Ueber die Grenze» läuft. Der spannende Stoff, der dem gleichnamigen Roman von Urho Karhumäki entnommen ist, schildert das Leben und Leiden der an der Ostgrenze wohnenden Menschen. Den ersten Preis im letzten großen Preisausschreiben für Filmmanuskripte erhielt Uuno Hirvonen für seinen Vorschlag «Ein Toter verliebt sich», der jetzt zur Verfilmung gelangt. Es handelt sich um eine in Argentinien spielende Erbschaftsgeschichte. Ein romantischer Adelssitz und die Umwelt eines an der Außenseite des Lebens aufwachsenden Mädchens sowie eine bäuerliche Szenerie sind weitere Motive der Suomi-Filme.

Die Oy Suomen Filmiteollisuus (SF) bringt elf Filme heraus. Die Drehbücher für alle diese Filme sind fertig. Begonnen wird mit einer «ernsten Komödie», die das moderne Finnland zum Schauplatz hat. Ein schwedischer Roman und ein Buch des auch in Deutschland durch sein Werk «Ein Fremdling kam auf den Hof» bekannten Autors Mika Valtari geben weitere Stoffe ab. Der Charakterkomiker Aku Kornonen wird ebenfalls im Film zu sehen sein. Im Brennpunkt des Interesses steht der Film «Ein Mädel lernt das Leben kennen». Die Heldin der Geschichte ist eine junge Lotta, die ihre Kräfte dem Vaterlande im Kampf gegen den Bolschewismus zur Verfügung stellt.

(«Filmkurier»).

Aus Italiens Filmschaffen

Das italienische Rote Kreuz in Rußland.

(Cinedoc.) Der Aufnahmestab der INCOM ist in diesen Tagen im Gefolge eines Lazarettzuges zur Ostfront abgereist, um die Aufnahmen zu einem Dokumentarfilm in Angriff zu nehmen, der dem Publikum die Leistungen des italienischen Roten Kreuzes in jenen von der Heimat so fernen Gebieten vor Augen führen wird.

Ein Sonderwagen wurde für den Transport der Techniker und Künstler, unter welchen Regisseur Vittorio Carpignano, Kameramann Augusto Tiezzi, Hilfskameramann Giacomo Malchiodi, Elektriker Ugo Brunelli, Maschinist Emanuele Brescini zu erwähnen sind, ausgerüstet. Die Organisation liegt in den Händen Gian Carlo Borghis.

Der Aufnahmestab wurde mit 25 000 Metern Filmband ausgerüstet, mit vier für jene klimatischen Verhältnisse besonders geeigneten Aufnahmeapparaten und mit vielen anderen Ausstattungsgegenständen die jedwede Innen- und Außenaufnahme erlauben.

* * *

Trickfilme.

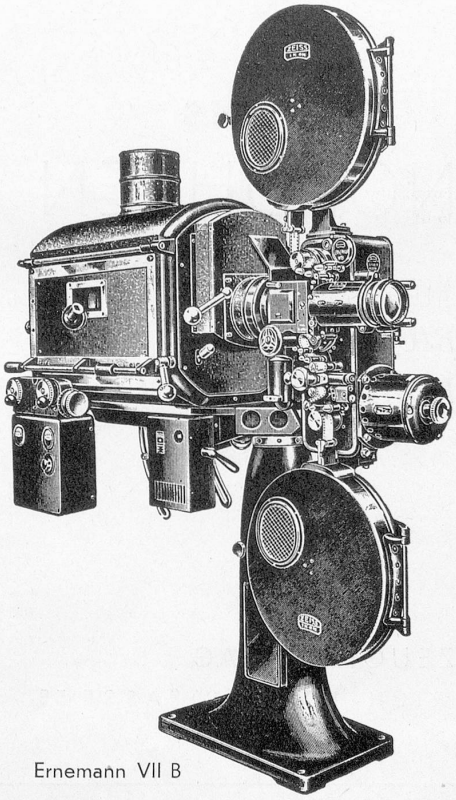
Die MACO-Film hat sich die Aufgabe gestellt, die Initiative von Luigi Giobbe (der mit seinen Geschichten der Kinderwelt so viel frohe Stunden bereitet hat) zu fördern und in Italien eine vollkommene und ertragsreiche Industrie des Trickfilmes zu schaffen. Zu diesem Zweck hat diese Gesellschaft große Räume eingerichtet, moderne Apparate angekauft und zahlreiche Zeichner verpflichtet, welche unter der Leitung Giobbes die Arbeiten für den ersten Farbenkurzfilm «Pulcinella e i briganti» in Angriff genommen haben. Die von Giobbe für diese erste Serie von farbigen Trickfilmen erdachte Figur ist Pulcinella, der in den volkstümlichen Schauspielen und auf der Marionettenbühne der Held von tausend Abenteuern gewesen ist.

* * *

Film und Faustkampf.

(CINEDOC.) Unter den populärsten Figuren der italienischen Lichtspielbühnen sind bestimmt Primo Carnera und Erminio Spalla zu nennen. Die Erscheinung auf der Bildleinwand der zwei Ex-Meisterboxer (der erste Weltmeister, der zweite von Europa) befriedigt einen im italienischen Publikum schon seit den Zeiten des Stummfilms lebendig gebliebenen Wunsch und zwar die «gute Kraft» in den Dienst der gerechten Sache zu stellen. Unmittelbare Erben von Maciste und der Gebrüder Raichevich, nehmen die neuen Kolosse an all jenen Szenen teil, die eine energische und lebhafte Lösung verlangen.

Ein anderer Faustkämpfer, der sich kürzlich den anderen zwei zur Seite gestellt hat, ist Enzo Fiermonte, der die Hauptfigur im Film «Il mercante di schiave» (Der Sklavenhändler) mit großem Erfolg verkörpert hat. Fiermonte hat nun einen Stoff verfaßt, den er selbst in der Hauptrolle beleben wird und der den Titel «Il campione» (Der Meisterkämpfer) führt. Für die Inszenierung zeichnet Smith, die Produktionsleitung liegt in Händen Borghesios. Als Hauptdarstellerin wird Vera Bergmann genannt. Auch dem Boxer Erminio Spalla soll eine Rolle anvertraut werden.



Ernemann VII B

ZEISS IKON

Das Maximum an Qualität, Leistung und Betriebs-Sicherheit bieten

ZEISS IKON-Theatermaschinen
ZEISS IKON-Hochleistungslampen
ZEISS IKON-Lichttongeräte
ZEISS IKON-Verstärkeranlagen

Fachtechnische Beratung und Vorschläge unverbindlich durch die Schweizer-Generalvertretung

GANZ & Co
BAHNHOFSTR. 40
TELEFON 3.97.73
Zürich

Die Tätigkeit des Instituto Luce im Jahre 1941.

(CINEDOC.) Für die Zusammenstellung der Film-Wochenschau LUCE haben die Kameraleute dieses Institutes, die an den verschiedenen Fronten tätig waren, während des Jahres 1941 160 000 Meter Filmband «gedreht». Die Bilderberichterstatter haben in der gleichen Zeitspanne 25 000 Bildnegative angefertigt. Zwei Kameramänner des Istituto Nazionale LUCE fanden bei der Ausübung ihres Berufes den Tod, einer gilt als vermißt, einer wurde verwundet, während zwei andere in Gefangenschaft gerieten. Unter den Auszeichnungen, die an die Filmberichterstatter verteilt wurden, zählt man zwei goldene, zwei bronzene Medaillen und acht Kriegsverdienstkreuze.

* * *

Produktionsprogramm der I.C.I.

(CINEDOC.) Die I.C.I. meldet einige Neuheiten für die Filmsaison 1942—1943; unter diesen «Le due orfanelle» (Die zwei Waisen), pathetisches Drama, das bereits drei oder vier Filmfassungen erlebt hat. In der Version I.C.I. werden Alida Valli und Maria Denis, zwei Lieblinge des Publikums, die Hauptrollen spielen. Carmine Gallone wird den Film leiten.

* * *

Der italienische Film im Ausland.

Die im Jahre 1938 gegründete C.E.F.I. (Consorzio Esportazione Film Italiani), die den italienischen Filmexport nach den Auslandsmärkten fördern soll, hat bereits sämtliche italienische Produktionsfirmen in ihre Organisation einbezogen und somit den Aufbau ihres Exportdienstes vervollständigt.

Um die Förderung möglichst intensiv zu gestalten, hat die C.E.F.I. im Ausland unmittelbare Delegationen errichtet. Zurzeit haben folgende Delegationen in den verschiedenen Ländern ihre Tätigkeit aufgenommen: in Berlin für Großdeutschland, Belgien, Holland und Dänemark; in Paris für Frankreich, in Budapest für Ungarn und das östliche Mitteleuropa. Weitere Delegationen sind in Madrid, Stockholm und Bukarest vorgesehen.

* * *

Ein Goldoni-Film.

(CINEDOC.) Mit Goldoni hat sich das Filmschaffen bisher sehr wenig beschäftigt. Nun melden die «*Schermi del Mondo*» eine Film-Version der «Locandiera». Die Handlung, die sich im berühmten Original-Schauspiel in Florenz abspielt, wird im Film nach Venedig übertragen und zwar in das Venedig der letzten Jahre des XVIII. Jahrhunderts, eine Epoche, die eben gewöhnlich mit dem Namen des großen Autors verbunden wird.

Die Spielleitung übernimmt Pasinetti und für die Inszenierung zeichnet Pasinetti und Marcello Pagliero.